

Berlin, Montag,

Die Zeitung erscheint in der Woche
zweimal.
Bezugs-Preis.

Vierteljährlich
für Berlin 7 Mk. 50 Pf. ohne Botenlohn,
für ganz Deutschland 9 Mk.
Oesterreich 13 K. 82 Hell., Russland
4 Rub. 55 Kop., Holland 7 Fl. 50 Cts.,
Schweiz 12 Fcs. 40 Cts., Dänemark,
Schweden u. Norwegen 9 Kr.
Für Frankreich, Belgien, England,
Amerika usw. Kreuzband-Sendung
20 Mk. für das Vierteljahr.

Bestellungen werden angenommen:
Für England in London bei
Siegle & Co. Ltd.
129 Leadenhall Street E.C.
Covilo & Co. 19 Gresham Street E.C.

Berliner Börsen-Zeitung.

Bestellungen werden angenommen
bei allen
Postanstalten, Zeitungs-Spediteuren und unserer Expedition.

Al: besondere Beilagen ersuchen:

Ergänzungen zum Kurszettel.

Kupon-Kalender.

Vollständige Ziehunglisten der
Preuss.-Südd. Klassenlotterie.

Allgemeine Verlosungstabellen
mit Restanten-Listen

und viele andere wichtige
tabellarische Übersichten.

Insertions-Gebühr:

Die vierspaltige Zeile 60 Pf.
Reklameteil 1.20 Mk.

Fernsprecher:

Zentrum, Nr. 243.

Telegramm-Adresse:
Börsenkronen.

Redaktion und Expedition: Berlin W. 8, Kronenstrasse Nr. 37.
Annahme der Inserate: In der Expedition.

Inhalts-Verzeichnis.

Hauptblatt.
Bekanntmachung des Börsenvorstandes
Abt. Fondsbörse.
Mittteilung der Zulassungsstelle.
Ultimoregulierung, Prolongationssätze.
Börse.
Getreidemärkte.
Berliner Kupferterminmarkt.
4% Anleihe der Stadt Karlsruhe.
Essener Börse.
4 1/2% Obligationen-Anleihe der Stadt
Petersburg.
Londoner Börse.
Londoner Geldmarkt.
Pariser Börse.
New-Yorker Börse.
Rom, fünfjährige Schatzscheine.
Paris, Marokkanische Liquidations-
anleihe.
Leipziger Hypothekbank in Leipzig.
Belgischer Eisen- und Kohlenmarkt.
Hildburg A.-G.
R. W. Dinnendahl Aktiengesellschaft
zu Kunstwerkhütte b. Steele.
Deutsche Gasglühlicht Aktiengesell-
schaft (Auergesellschaft).

Rauchwaren-Zurichterei und Färberei
Akt.-Ges. vorm. Louis Walter's
Nacht in Markranstädt.
Bezugsrecht.

Der Kaiser.
Prinz Adalbert.
Staatssekretär des Innern Staats-
minister Dr. Delbrück.
Peking, Yuanschik.
Sau der Untergrundbahn Nord-Süd.

I. Beilage

Kurszettel.
II. Beilage.
Kaisers Geburtstag.
Vom Balkan.
Generalversammlung des Bundes der
Landwirte.
Geheimer Rat von Jagow.
Schlesien, freikonservativer Pro-
vinzialverband.
Hanauer Mainhafenprojekt.
Einnahmen der Reichs-Post- und
Telegraphen- sowie der Reichs-
Eisenbahnverwaltung.

Revolverattentat auf den Erzherzog
Ludwig Salvator.
Befinden des Erzherzogs Rainer ver-
schlimmert.
Sozialdemokratischer Partekongress
in Budapest.
Wiederaufnahme der Beziehungen
zwischen Frankreich und Venezuela.
Verband Deutscher Petroleum-Inter-
essenten E. V.
25jähriges Amtsjubiläum des Pfarrers
D. Dr. Kirms.
Raubmörder Sternickel.
Einbrecher Felix Godorr festge-
nommen.
Düsseldorf, Leiche eines 13jährigen
Mädchens gefunden.
Hameln, Eisenbahnunglück.
Überschwemmungen in Amerika.
Lutschiffahrt.

III. Beilage.

Reichs-Postamt.
Überschwemmungs-Katastrophe in
Missouri.
Eine furchtbare Panik.

Warschau, Einsturz einer Wand.
Riga, Bahnverkehr infolge starker
Schneestürme gestört.
Sport.

Aussig-Teplitzer Eisenbahn.
Westholsteinische Bank.
Englischer Eisen- und Stahlmarkt.
Bochumer Bergwerks-Aktien-Gesell-
schaft.
Gewerkschaft Braunschweig-Lüneburg
in Grasleben.
Ausfuhr von Kalisalzen im De-
zember vorigen Jahres.
Rheinisch-Westfälische Elektrizitäts-
werk-A.-G.
Hamburg-Bremer Afrika-Linie.
Actiengesellschaft Chromo in Alten-
burg.
Ica, Aktiengesellschaft, Dresden.
Kaiser Friedrich-Quelle A.-G.
Aktiengesellschaft Hackerbräu in
München.
Brasil-Schiffahrt.
Republik Venezuela, wirtschaftliche
Entwicklung.

Berlin, den 27. Januar.

**Bekanntmachung des Börsen-
vorstandes (Abt. Fondsbörse).**

1) Der laut vorgestrigter Bekanntmachung
bei allen laufenden Engagements, auch
bei Prämien und Stellagen festgesetzte Kurs-
abschlag von 17,20% auf Canada Pacific-
Eisenbahn-Aktien versteht sich für alle Ge-
schäfte, die bis einschliesslich den 27. Januar
1913 - nicht, wie publiziert, bis 25. Januar 1913
- abgeschlossen sind.

2) Der Liquidationskurs für Türkische 400
Francs-Lose ist heute festgesetzt
worden.

Mittteilung der Zulassungsstelle.

Von der Mitteldeutschen Creditbank, hier, ist
der Antrag gestellt worden: 1000 000 M 4 1/2%
hypothekarisch sichergestellt, zum Nennwert
rückzahlbare Teilschuldverschreibungen, verstärkte
Tilgung und Gesamtkündigung vom 1. April 1917
ab zulässig, der Teutoburger Wald-Eisen-
bahn Gesellschaft zu Gütersloh zum Handel
an der hiesigen Börse zuzulassen.

Bei der heute fortgesetzten **Ultimoregu-
lierung** stellte sich der Zinssatz im allgemeinen
auf 5 1/4 und 5 1/2%. Im einzelnen wurden folgende
Prolongationssätze gezahlt: Disconto-Com-
mandit 0,7575 Rep., Deutsche Bank 0,875 Rep.,
Dresdner Bank 0,60 Rep., Handels-Anteile
0,625 Rep., Commerz- und Disconto-Bank 0,4025
Rep., Darmstädter Bank 0,4875 Rep., Nationalbank
0,415 Rep., Schaaffhausen 0,4875 Rep., Oesterr.
Credit-Aktien 0,7875 Rep., Franzosen 0,6125 Rep.,
Lombarden 0,10 Gd. Rep., 4% Italiener glatt,
4% Ungar. Kronen glatt, 80er Russ. Anleihe
0,625 Rep., 4% Russ. Kons. 0,625 Rep., Russ. Anl.
von 1902 0,225 Dep., 4% Russ. Rente 0,025 Rep.
Alles mit Courtago.

Neue Nachrichten, aus denen sichere
Schlüsse auf die weitere Gestaltung der Dinge
in Konstantinopel und am Balkan gezogen werden
können, sind seit vorgestern nicht eingegangen
und die Börse verharrete daher heute in
derselben abwartenden Haltung, die sie am Sonn-
abend eingenommen hatte. Einer Meldung
des Reuter-Bureaus, derzufolge die Balkan-
delegierten sich mit der Absicht tragen
sollen, die Verhandlungen in London abzu-
brechen, schenkte man hier von Anfang
an wenig Beachtung, obwohl sie heute auf die

Wiener Vorbörse nicht ohne drückenden Ein-
fluss geblieben war. Man hielt diese Mel-
dung um so weniger für zutreffend, als
die Auslassungen der „Nord. Allgem. Zeit-
ung“ ebenso wie entsprechende Artikel
französischer und russischer offiziöser Blätter
in bezug auf den weiteren Verlauf der orien-
talischen Angelegenheiten entschieden ver-
trauensvoll lauten und übereinstimmend ver-
sichern, dass die Grossmächte sich entschlossen sind,
in vollem Einverständnis weiter im Sinne
friedlicher Lösung der schwebenden Fragen zu
handeln, und ausdrücklich betonen, dass ein
eigenmächtiges Vorgehen der einen oder der
anderen Regierung keineswegs beabsichtigt
sei. Im Hinblick auf diese Darlegungen zeigte
die Börse anfangs schon ziemlich feste
Stimmung und die Tendenz hob sich weiter, als
auch aus Wien später höher lautende Notierungen
eintrafen. Gerüchtweise verlautete auch wieder,
dass Adrianopel den Belagerern sich ergeben habe -
ein Gerücht, das heute ebenso wenig Glauben
verdient wie bei seinem vor Wochen schon er-
folgten ersten Auftreten, andere wollten wissen,
dass die demnächst zu erwartende Antwort der
neuen türkischen Regierung auf die Kollektiv-Note
der Grossmächte in durchaus versöhnlichem Tone
gehalten sein werde und dass bereits Modalitäten
gefunden seien, um selbst unter Verzicht auf
Adrianopel die Balkanstaaten dem Friedens-
schluss geneigt zu machen. Kurzum die
politische Lage wurde keineswegs pes-
simistisch beurteilt. Trotzdem blieb aber
das Geschäft auch heute ausserordent-
lich beschränkt, weil die berufsmässige
Spekulation ebenso wenig wie das Kapitalisten-
publikum aus der bisherigen Zurückhaltung heraus-
zutreten wagte; die Umsätze erlangten selbst in
den relativ bevorzugten Papieren nur be-
scheidene Ausdehnung und die Kurse er-
fahren nur unbedeutende Veränderungen
gegen ihren vorgestrigten Stand. Auf
dem Montanaktien-Markt entwickelte sich
etwas lebhafteres Geschäft nur in Phönix-
Aktien, welche mit 260% einsetzten und
unter unerheblichen Schwankungen bis 261
sich erholen konnten. Feste Haltung zeigten
auch Bochumer, Deutsch-Luxemburger, Laura-
hütte und Gelsenkirchener Bergwerks-Aktien;
die Meldung von Preisnachlässen auf
dem Belgischen Eisenmarkt blieb ohne
Einfluss auf die im allgemeinen günstige
Beurteilung der wirtschaftlichen Konjunk-
tur. Nennenswerte Veränderungen sind auch

in der Bewertung der Schiffahrtspapiere und der
Elektrizitätswerte nicht eingetreten. Auf dem
Eisenbahnaktienmarkt fielen grössere Umsätze in
Lombarden auf, welche bis 22 avancierten, gegen
ihren Sonabendkurs mithin 1/2% gewannen; in
auch für Schantungbahn-Aktien machte sich
zeitweise regerer Begehrt geltend. Canada-
Pacific-Aktien bewegten sich zwischen 260 und
260 1/4, Orientbahn-Aktien gewannen ca. 1/2%. Das
Geschäft in Bankpapieren war sehr geringfügig;
etwas regeres Interesse bekundete sich
zeitweise für Berliner Handels- Gesellschafts-
Anteile, für Aktien der Deutschen Bank und der
Petersburger Internationalen Handelsbank. Von
deutschen Fonds wurden 3 1/2% Reichsanleihe und
Konsols etwas höher, 3 1/2% prozentige eine Kleinig-
keit niedriger; ausländische Staatspapiere konnten
sich auf dem Sonabendniveau ungefähr behau-
pten.

Auf dem Geldmarkt hat sich auch nichts ver-
ändert, der Privatdiskont blieb 4 1/4%, täglich fälliges
Geld war zu 3 1/2%, Geld für Regulierungszwecke
zu 5/8 und 5/4% zu haben; die See-
handlung gab von jetzt bis 6. Februar zu 4 1/2%.
Scheck London und Paris blieben unverändert,
Auszahlung Petersburg wurde zu 215,85 gehandelt.

Jedes Nachlassen der Ausfuhrfrage an den
amerikanischen **Getreidemärkten** bewirkt
dort matte Haltung, der beste Beweis, dass
drüben noch viel Material für den Export
vorhanden ist. So war es auch am Sonnabend, da
zuerst Gerichte von grösserem Exportgeschäft die
Weizenbörsen befestigten, die demnächstige Nicht-
bestätigung sie wieder erschaffen liess. Zu
letzterem trugen auch die für die Saaten besseren
Wetterverhältnisse im Westen der Vereinigten
Staaten bei, nicht minder aber die grossen Ab-
lieferungen der Landwirtschaft. Sie betrogen
vorgestern an den statistisch kontrollierten Haupt-
märkten des Westens 1 190 000 Bushels
Weizen gegen 438 000 am gleichen Tage des
vorangegangenen Jahres. Diesen Verhältnissen
gegenüber bot die mässige Festigkeit des
Maismarktes nicht wie sonst der Weizen-
tendenz eine Stütze. Verursacht war die ameri-
kanische bessere Haltung für Mais durch er-
neute ungünstige Wettermeldungen vom La Plata.
Die Geschäftsanregungen vom Auslande
für den hiesigen Markt waren heute
gering. Die Latplatamerikanen waren be-
hauptet, die nordamerikanischen williger.
Wenn Weizen sich hier etwas niedriger im
Lieferungspreise stellte, so war das hauptsächlich